

Frank Dietrich

durch (k)alte (t)räume

Haiku Tanka Lyrik



zwischen den stern
ein teil der leere
bin ich

nach der tren-
nung: das ganze bett
für mich
 allein

nächtliche nebel tief fährt ins nichts

herbst(ur)laub ...
l(etzte r)eise
durch (k)alte (t)räume

Uhrmacherwerkstatt: die Stille jenseits der 4. Dimension

zerrinnende Zeit ...
ein Mondschatten schleicht
über die Sonnenuhr

Enthauptungsvideo
ich öffne den obersten
Hemdknopf

neuroplastizität
die augen der schlange
eingebrannt
ins gras

digital detox
die leere fängt an
zu singen

stundenglas
die zeit
ver
r
i
n
nt
auf ver
ronnene zeit

endlich zu Ende geträumt
den Traum
von den blauen Pferden

ICD-10: F32.1 wie der Schimmel sich auf weiße Wände malt

supermond
wenn es einen gott gibt
muss er orangen mögen

Wildpferde
eines Tages werden wir
auf den Wolken reiten

eulenflug
die aerodynamik
des mondlichts

nach der Lawine
der Wegweiser zeigt
zur Erde

Mondsilber
ich bücke mich nach einem
Kaugummi

getrennte Wege
was ich noch sagen wollte
gehört dem Wind

mond drift ins rot im traum werde ich ein berserker

bienensterben
der clown pflückt
eine imaginäre blume

blauer Lidschatten
der Flügelschlag
eines Schmetterlings

Bergsee
eine Gämse trinkt
aus ihrem Spiegelbild

ausgestopft ...
der Tod in den Augen des Geiers
sein eigener

Schnee vorhergesagt
die weiße Katze
ist trächtig

was ich bin und was nicht
dieser blaue Schatten
im Schnee

Ohrfeige
die Stille
danach

Spiegelsaal
alt geworden
all meine Ichs

Schneenacht die weiße und die schwarze Stille

der Koi taucht ab
was bleibt ist
mein zweites Gesicht

graublaue Wolken
der Duft des Regens
bevor er fällt

nach dem Seitensprung
dein Lächeln
ein anderes

Marktschreierei
die O aus den Mündern
der Fische

Vollmondnacht
einer der Schatten
bin ich

Totenmaske dein mond helles Gesicht im Schlaf

diese Mücke
wie sie sich versteckt
im Summen des Kühlschranks

Totgeburt
heute Nacht hat der Wind
einen Namen

Spieluhr
ich werde
ein müdes Kind

nach dem Streit
der Tacho misst
meine Wut

mal ist er mir ein Vater
mal eine Mutter
der Sternenhimmel

Ereignishorizont
einem Segel folgen
dorthin
wo das Meer
in den Himmel mündet

als Kind kletterte ich
auf die höchsten Äste
heute ist mir
als hätte ich damals
beinahe den Himmel berührt

wie es mich anstarrt
im Spiegel
das Gesicht meines Vaters
mit den traurigen Augen
meiner Mutter

die Wellen
erreichen ihn nicht mehr
ein Seestern
verendet
unter den Sternen

am Rheinufer
wo wir damals
du weißt schon
das Gras riecht
noch heute nach dir

Höhlenmalerei
wenn ich die Flugbahn
des Pfeils
zu Ende denke
stirbt ein Bison

das Jauchzen des Jungen
der ich war
wie es nachhallt
im Schluchzen des Mannes
der ich bin

Es muss einen Doppelgänger
von mir geben.
Nett scheint er zu sein:
Menschen die ich nicht kenne
grüßen mich auf der Straße.

an der Schwelle zum Schlaf
falte ich meine Flügel
werde kleiner
und kleiner
und schlüpfe zurück ins Ei

von hier oben
die Lichter der Großstadt
als hätte sich
die Milchstraße
auf der Erde fortgepflanzt

Im Dunkeln

Ich klinge bei „Schwarz“, kurz darauf geht die Tür auf und ich betrete das heruntergekommene Treppenhaus. Auf dem Weg nach oben werde ich von einer zwielichtigen Gestalt überholt. Er besitzt einen Schlüssel für die „Schwarz“-Wohnung und als ich oben ankomme, schließt er gerade die Tür auf. Freundlich aber bestimmt bittet er mich kurz vor der Tür zu warten.

Während ich verduzt vor der Tür stehe, wird drinnen gestritten und geschrien. Er sucht wohl ein Mädchen, das ihm Geld schuldet. Und er hat offenbar keine Skrupel, in die Zimmer zu platzen, in denen gerade DLs¹ mit Kunden zugange sind – da wird es dann richtig laut!

Kaum eine halbe Minute später kommen zwei nackte Mädchen und der Typ aus der Wohnung. Anscheinend strecken die beiden das Geld für das gesuchte Mädchen vor. Bevor er geht, packt er noch einer der beiden an den Hintern und die Brüste, grinst mich an und sagt: „Geiler Arsch, geile Titten – viel Spaß.“

Doch die Lust ist mir längst vergangen. Ich warte noch bis der Typ weg ist und gehe dann selbst die Treppen runter. Als ich gerade zwischen zwei Etagen bin, geht plötzlich das Licht aus und ich bin

im Dunkeln. „Geh ins
Licht“, sagt eine Stimme in
meinem Kopf – doch da
ist kein Licht und zu Hause
wartet niemand der mich liebt

¹ DL = Dienstleisterin (Prostituierte)

Der Träumende

Gesegnet ist der Mensch wenn er träumt,
das Haupt in samtenem Schlaf gebettet:
Flussabwärts auf schwankendem Kahn,
ein Reisender unter den Sternen.

Trauriges Erwachen: Heute ist alles Welt,
der Mensch ist ein Bettler vor verschlossenen
Toren. Tot sind seine Monde
und seine Regenbogen sind aus Stahlbeton.

Leise erhebt sich ein steinernes Antlitz
über die Stadt, und Kinder in den Gassen
tasten im Blau nach Zeichen.

Ein silberner Schlüssel im Schlaf
öffnet des Geistes ebenholzene Tore:
Dahinter liegen Paradies und Ewigkeit.

Dunkle Verwandlung

Ich dachte sie wollte mein Geld,
doch sie wollte nur meine Liebe;
ich gab ihr gerne mein ganzes Geld,
doch ungern meine Liebe.

Ich schenkte ihr Diamanten,
ich baute ein Haus aus Gold,
doch eigentlich hat sie ein Nest,
ein warmes Nest gewollt.

Sieben Jahre sind ein Tag,
und Pech ist manchmal Glück:
Ein weißer Vogel flog davon
und kehrte als Rabe zurück.

Quellenangaben

Haiku

- *Haiku-Jahrbuch*, herausgegeben von Volker Friebel
- *Sommergras*, Vierteljahreszeitschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft
- *VerSuch ... das projekt gendai haiku*, Blog von Dietmar Tauchner und Ralf Bröker

Tanka

- *Einunddreißig*, Tanka-Magazin herausgegeben von Tony Böhle und Valeria Barouch
- *Sommergras*, Vierteljahreszeitschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft

Lyrik

- „Der Träumende“, *Veilchen*, 73. Ausgabe, Literaturzeitschrift herausgegeben von Andrea Herrmann
- „Dunkle Verwandlung“, 6. *Bubenreuther Literaturwettbewerb*, Anthologie herausgegeben von Christoph-Maria Liegener

Bilder

- Titelbild: Foto von David Monje auf *unsplash.com*
- Letzte Seite: Foto von Lasse Møller auf *unsplash.com*

Impressum

Alle Rechte dieser Sammlung liegen beim Autor:

Frank Dietrich
Nordstraße 114
40477 Düsseldorf

Kontakt: [frank.dietrich\(at\)gmx.co.uk](mailto:frank.dietrich(at)gmx.co.uk)

